

BESCHLUSSVORLAGE

			Vorlage-Nr.: B 19/0469
601 - Fachbereich Planung			Datum: 19.08.2019
Bearb.:	Vollmer, Matthias	Tel.: -218	öffentlich
Az.:	/wi		

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeit
Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr	05.09.2019	Entscheidung

Umbau Knotenpunkt Friedrichsgaber Weg/Friedrich-Ebert-Straße

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr beschließt die Umgestaltung und den Ausbau des Knotenpunktes Friedrichsgaber Weg / Friedrich-Ebert-Straße. Der Ausbau soll auf Basis der Vorzugsvariante (Variante 2 - zwei Fahrstreifen in der östlichen Zufahrt) erfolgen (vgl. Präsentation der Ausschusssitzung vom 15.08.2019). Zudem wird künftig das Linksabbiegen vom Friedrichsgaber Weg (Nord) in die Friedrich-Ebert-Straße (Ost) für den Kfz-Verkehr untersagt.

Sachverhalt

Der signalisierte Knotenpunkt Friedrichsgaber Weg / Friedrich-Ebert-Straße hatte sich in der Vergangenheit zu einer Unfallhäufungsstelle entwickelt. Maßgebend für die Bewertung dafür waren Abbiegeunfälle zwischen linksabbiegenden Fahrzeugen aus der östlichen Zufahrt der Friedrich-Ebert-Straße und dem geradeausfahrenden Gegenverkehr. Die Ursache für die Unfallsituation wurde im Versatz der gegenüberliegenden Zufahrten der Friedrich-Ebert-Straße gesehen. Zur Beseitigung dieser Unfallsituation wurde eine (vorläufige) Änderung des Signalisierungskonzeptes umgesetzt: Durch Schaltung der Freigabezeiten für die Zufahrten der Friedrich-Ebert-Straße in unterschiedlichen Phasen konnte der Konflikt zwischen Linksabbiegern und Gegengeradeausverkehr vermieden werden.

Die oben genannte Maßnahme verbesserte zwar die Verkehrssicherheit deutlich, verschlechterte aber auch die Verkehrsqualität im Kfz-Verkehr am Knotenpunkt. Die signalisierte Kreuzung kann in den maßgebenden Spitzenstunden die Verkehrsnachfrage nicht mit einer ausreichenden Verkehrsqualität abwickeln. Diese Überlastung zeigt sich insbesondere in der Spitzenstunde am Nachmittag mit erheblichen Rückstaulängen von zum Teil über 400 m in der südlichen Zufahrt des Friedrichsgaber Wegs.

Das Ingenieurbüro SBI wurde damit beauftragt, Maßnahmen zur Umgestaltung des Knotenpunktes zu entwickeln und zu bewerten. Diese Maßnahmen sollen die Verkehrsqualität deutlich verbessern, ohne dass eine Verschlechterung des derzeit hohen Sicherheitsniveaus am Knotenpunkt eintritt.

Die unbedingte Notwendigkeit zur Umgestaltung des Knotenpunktes wurde im Jahr 2018 nochmals vom Ingenieurbüro Logos im Rahmen der Aktualisierung des Verkehrskonzeptes Garstedt („Detailkonzept für den Streckenzug Friedrichsgaber Weg – Niendorfer Straße“) bestätigt (siehe Sitzungen des Ausschusses für Stadtentwicklung und Verkehr am 2. sowie 16. Mai 2019).

Sachbearbeiter/in	Fachbereichsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 11)	Stadtrat/Stadträtin	Oberbürgermeisterin

Straßenbauliche Beschreibung

Aufgrund der räumlichen Zwangspunkte und der insgesamt geringen Flächenverfügbarkeit müssen sich die Ausbaumaßnahmen im Wesentlichen auf die südliche und die östliche Zufahrt beschränken.

Die Anpassung der östlichen Zufahrt erfolgt mit dem Ziel, den Versatz zwischen den gegenüberliegenden Zufahrten der Friedrich-Ebert-Straße zu beseitigen und somit gute Sichtbeziehungen zwischen Linksabbiegern und Gegenverkehr sicherzustellen.

Für eine verkehrsgerechte Abwicklung ist in der südlichen Zufahrt ein vollwertiger Linksabbiegestreifen im Kfz-Verkehr vorgesehen.

Variantenbetrachtung

Im Rahmen der verkehrstechnischen Machbarkeitsuntersuchung wurden mehrere Varianten analysiert, die zu erwartende Verkehrsqualität bewertet und die geometrische Umsetzbarkeit abgeschätzt.

Diese vier Varianten unterscheiden sich insbesondere in Bezug auf die Fahrstreifenaufteilung und Verkehrsführung im östlichen Knotenpunktarm. Die Fahrstreifenaufteilung im nördlichen, westlichen und südlichen Knotenpunktarm ist in Hinblick auf die oben genannten Rahmenbedingungen und Zwangspunkte in allen Varianten identisch.

Im westlichen Knotenpunktarm wird die Fahrstreifenaufteilung des Bestands aufgrund der eingeschränkten Flächenverfügbarkeit weitgehend unverändert übernommen. Im südlichen Knotenpunktarm werden die zur Verfügung stehenden Flächen zur Ergänzung eines Linksabbiegestreifens verwendet. Damit sind zukünftig keine Behinderungen durch wartende Linksabbieger zu erwarten und die Verkehrsqualität sollte sich bereits auf Grund dieser Maßnahme verbessern.

Im nördlichen Knotenpunktarm wird künftig, zur Verbesserung des Verkehrsflusses auf dem Friedrichsgaber Weg, das Linksabbiegen untersagt werden. Aus Platzgründen kann hier keine separate Linksabbiegespur geschaffen werden, sodass auch nach dem Umbau das Problem bestehen würde, als dass links abbiegende Fahrzeuge den Verkehrsfluss behindern. Durch den Bau der Horst-Embacher-Allee sowie die weiterhin zur Verfügung stehende Stettiner Straße bestehen für Kfz-Fahrer in Richtung Herold-Center / U-Garstedt ausreichende, leistungsfähige Alternativen, sodass die Führung über den hier betrachteten Knotenpunkt als entbehrlich gesehen wird.

Variante 1 – drei Fahrstreifen in der östlichen Zufahrt

Variante 2 – zwei Fahrstreifen in der östlichen Zufahrt

Variante 3 – zwei Fahrstreifen und Dreiecksinsel in der östlichen Zufahrt

Variante 4 – Bestandsanpassung

Sowohl Variante 1 als auch Variante 2 eignen sich zur Lösung der vorhandenen Defizite im Bereich der Verkehrsqualität im Kfz-Verkehr. Aufgrund der großzügigeren Flächen und des insgesamt niedrigen zusätzlichen Flächenbedarf stellte Variante 2 im weiteren Verlauf der Planung die Vorzugsvariante dar, welche zur Umsetzung kommen soll

Bauliche Umsetzung

Die bauliche Umsetzung ist ab dem Frühjahr 2020 geplant. Obwohl sich Fahrstreifenaufteilungen in einigen Knotenpunkten kaum verändern werden, wurde sich aufgrund von technischen Belangen sowie Gründen der nachhaltigen Planung für einen kompletten Neubau des Knotenpunktes entschieden, welcher auch einen kompletten Ersatz der dortigen Entwässerung beinhaltet.